Mitwirkung : unklarer Begriff weckt falsche Erwartungen

Autor(en): **Sutter, Markus**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2020)**

Heft 1: **Lebens(t)räume**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-895339

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mitwirkung

Unklarer Begriff weckt falsche Erwartungen

Im Kanton Basel-Stadt gibt es gegenwärtig ein halbes Dutzend Quartiere, die in den nächsten Jahren ein neues Gesicht bekommen. Doch wer redet in Sachen Stadtentwicklung eigentlich alles ein Wörtchen mit?

msu. Eine Scharnierfunktion kommt der Abteilung Kantons- und Stadtentwicklung zu. «Vernetztes Denken und Handeln ist die unabdingbare Basis für eine gemeinsame Vorstellung davon, was unsere Entwicklung antreibt und in welche Richtung sich Stadt und Kanton entwickeln können», hält Lukas Ott einmal grundsätzlich fest. «Als Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel sorge ich im Rahmen meiner Zuständigkeiten für die Schwerpunktsetzung sowie Bündelung und Abstimmung mit den Partnern.»

Viele rudern mit im Boot

Bei der Erarbeitung und Weiterentwicklung der Wohnraumstrategie sind unter der Federführung der Kantons- und Stadtentwicklung neben dem Planungsamt (Bau- und Verkehrsdepartement BVD) auch das Bau- und Gastgewerbeinspektorat (BVD), Immobilien Basel-Stadt (Finanzdepartement FD), das Amt für Sozialhilfe (Wirtschafts- und Sozialdepartement WSU) und das Amt für Sozialbeiträge (WSU) beteiligt. Zudem wird in diesem Bereich eng mit externen Wohnbauträgern zusammengearbeitet. Mit ins Boot genommen werden sollen laut Ott aber auch Gruppen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, um neue Wohnprojekte optimal vorbereiten zu können.

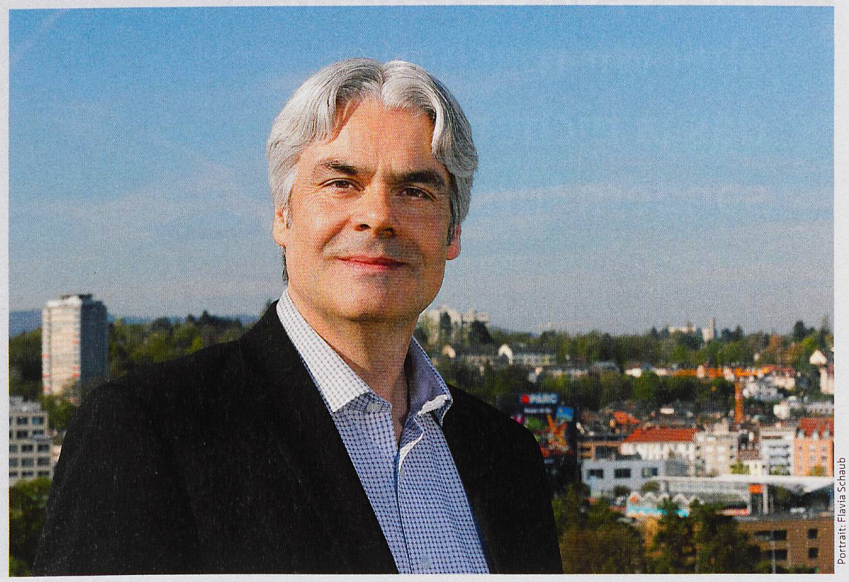
Der genossenschaftliche Wohnungsbau befindet sich im Aufwind – nicht zuletzt aufgrund der gezielten Abgabe von Land im Baurecht durch den Regierungsrat. Alleine in den letzten zweieinhalb Jahren sind gemäss Ott rund 350 neue Genossenschaftswohnungen fertiggestellt worden. Ein hoher Anteil der Neubauproduktion des Kantons Basel-Stadt entfällt damit auf Genossenschaftswohnungen. Weitere rund 1200 Genossenschaftswohnungen befinden sich im Bau oder in der Planung und dürften in den nächsten fünf Jahren fertiggestellt werden. Eine zentrale Rolle bei der Bodenpolitik kommt dabei Immobilien Basel-Stadt[1] zu.

Was genau heisst eigentlich das Wort «Mitwirkung»?

Auch ein Einwohner oder eine Bürgerin des Kantons kann die Projekte beeinflussen. In der Verfassung des Kantons Basel-Stadt ist der Einbezug der Quartierbevölkerung – die sogenannte informelle Mitwirkung – im Paragraph 55 festgehalten. Die Bevölkerung kann sich gemäss dem Passus bei Veränderungen, die sie besonders betrifft, beteiligen. Eine zentrale Rolle bei der Förderung von Quartierentwicklungen spielen dabei Stadtteilsekretariate und Quartierorganisationen.

«Mittlerweile kann auf die Erfahrung von über fünfzig Mitwirkungsverfahren geblickt werden», fasst Ott zusammen. Bei den meisten Verfahren sei es um Bau- und Planungsprojekte oder Mitwirkungsverfahren im Zusammenhang mit Umgestaltungen von Parkanlagen gegangen. Dabei hat sich gezeigt, dass es bei den Beteiligten auch zu falschen Erwartungen betreffend Handlungsspielräumen und Begrifflichkeiten kommen kann. Ein politischer Vorstoss von SP-Grossrätin Lisa Mathys soll nun Klärung bringen und den Begriff «Mitwirkung» genauer definieren. Noch offen ist, in welcher Form dies geschieht.

1 Immobilien Basel-Stadt ist eine Dienststelle des Finanzdepartements des Kantons. Insgesamt ist die Dienststelle für rund 15 000 Verträge (etwa Miet- oder Pachtverträge) sowie für über 2000 Immobilienobjekte in der ganzen Schweiz zuständig.



Lukas Ott, Leiter Kantons- und Stadtentwicklung Basel. ▶

Porträt: Flavia Schaub